

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 49-50 (1932)

Heft: 16

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wird, und ein Staat verpflichtete sich, nur für die vergleichende Ausstellung; 32 Staaten haben abgelehnt, 24 überhaupt nicht geantwortet. In den Ab-sagen haben die Regierungen durchweg ihr Interesse und ihre Gewogenheit für das Unternehmen Berns zum Ausdruck gebracht und viele von ihnen ihre Teilnahme in besseren Zeiten in Aussicht gestellt.

Die Verschiebung war angesichts dieser geringen Beteiligung umso mehr geboten, als gerade viele der außereuropäischen und europäischen Staaten absagten, die in der Volkskunst eine führende Stellung einnehmen, wie Frankreich, Italien, Belgien, Holland, die Tschechoslowakei, Ungarn, Bulgarien, sowie die nordischen Staaten Schweden, Norwegen und Dänemark. Ausdrücklich wurde aber festgestellt, daß es sich nicht um ein Aufgeben des Projektes handelt, sondern um eine Verschiebung und daß bei Wiederkehr besserer wirtschaftlicher Zeiten das große und interessante Werk wieder aufgenommen werden soll. Professor de Reynold, der als einziger aus der Mitte der Versammlung das Wort ergriff, konnte die Zusicherung geben, daß das Exekutivkomitee der internationalen Kommission für geistige Arbeit und die internationale Volkskunstkommission der Ausstellung auch später alle Förderung angedeihen lassen werden. Ohne irgend welche Opposition wurde dem Antrag des Direktionskomitees zugestimmt, die Ausstellung also verschoben auf 1939.

Bundesrat Meyer schloß die Sitzung, indem er dem Direktionskomitee und speziell dessen Präsidenten die bisher geleistete Arbeit verdankte und die Mitglieder der Ausstellungskommission ersuchte, der Ausstellung das bisher bewiesene wertvolle lebhafte Interesse und fernere Unterstützung zu gewähren.

Totentafel.

+ **Carl Danielli sen., Holzvertretungen, Zürich**, starb am 2. Juli 1932 im 63. Lebensjahre.

+ **Alois Degenhardt-Hasenfratz, Schreinermeister in St. Gallen**, starb am 13. Juli.

Verschiedenes.

Sanierung der Bauarbeiterverpflegung in Zürich. Dem Großen Stadtrat hat der Stadtrat am 2. Juli beantragt, dem Ausschuß für die Förderung guter Verpflegung auf Bauplätzen einen Beitrag von 10,000 Fr. zu gewähren. Der genannte Ausschuß verfolgt grundsätzlich neue Ziele. Es lohnt sich daher, kurz auf seine Arbeit hinzuweisen.

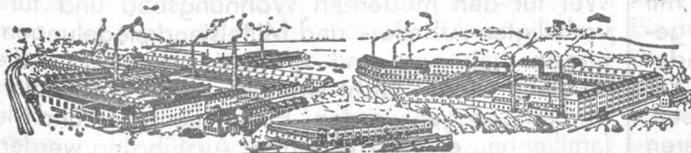
Die Erfahrungen öffentlicher wie privater Wohlfahrtseinrichtungen im Kanton Zürich zeigen, daß die

Trunksuchtgefährdung unter den Bauarbeitern eine verhältnismäßig große ist. Bauunternehmer wie Bauarbeiterverbände sind sich einig in der Notwendigkeit von Abhilfemaßnahmen. Die zürcherische Baupolizei führt, wie die Geschäftsberichte zeigen, einen zähen Kleinkrieg gegen den ungezügeltten Verkauf alkoholischer Getränke an Bauarbeiter. Der Polizeivorstand bezeichnete bei Beratung von Abwehrmaßnahmen gegen das Flaschenbierunwesen auf Baustellen durch das neue Wirtschaftsgesetz diesen Bierverkauf unter dem Beifall aller Sachverständigen als ein Krebsübel. Schon im Jahre 1927 wurde der Stadtrat eingeladen, eine ambulante Volksküche einzurichten für die auf den Bauten beschäftigten Arbeiter. Seither haben städtische wie kantonale Behörden durch den Erlaß einschlägiger Anordnungen oft versucht, der Sanierung der Verhältnisse auf den Bauplätzen die Wege zu ebnen. Im Sinne dieser Bestrebungen wirkt der genannte Ausschuß, der Ende 1930 von verschiedenen Sachverständigen auf diesem Gebiet unter weitgehender finanzieller Unterstützung einer breiten Öffentlichkeit gegründet worden ist.

Die Arbeitsweise des Ausschusses sei durch einige konkrete Beispiele skizziert: anlässlich des Spitalneubaues auf dem Zollikerberg der Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster werden drei Kantinen geführt, die der Arbeiterschaft alle wünschbaren Speisen und Getränke unter Ausschluß alkoholhaltiger dar bieten. Es wurden in diesen Kantinen täglich durchschnittlich 300 Mittagessen abgegeben bei einem durchschnittlichen Monatsumsatz von 12,000 Fr. Der durch die Führung von etwa 60 Fabrik-speisehäusern, sieben Soldatenstuben und etwa zehn Verpflegungsbetrieben für Bahn- und Postpersonal betraute „Schweiz. Verband Volksdienst“ betreibt auch den Verpflegungsdienst auf dem Zollikerberg mit etwa zehn Angestellten. Eine weitere Kantine wird beim Erweiterungsbau des Kinderspitals geführt. Bauunternehmer wie Bauarbeiterschaft bestätigen übereinstimmend die guten Resultate, die mit dem alkoholfreien Verpflegungsdienst erzielt werden. Gestützt auf diese Ergebnisse hat die städtische Bauverwaltung dem „Schweiz. Verband Volksdienst“ auch die Verpflegung der Bauarbeiterschaft beim Schulhausneubau Wipkingen übertragen. Seit einigen Tagen ist eine weitere Verpflegungsbaracke für die beim Bau der Pauluskirche und des Kirchgemeindehauses in Unterstrafz beschäftigten Arbeiter in Betrieb genommen worden.

Den hier kurz dargestellten Bestrebungen kann in Zukunft vom hygienischen wie vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus hervorragende Bedeutung zukommen. Sie basieren auf genau überlegten Untersuchungen und auf folgerichtiger Anwendung der Erkenntnisse der modernen arbeitsphysiologischen

Vereinigte Drahtwerke A.-G., Biel



Präzisionsgezogene Materialien in Eisen und Stahl, aller Profile, für Maschinenbau, Schraubenfabrikation und Fassondreherei. Transmissionswellen. Band-eisen u. Bandstahl kaltgewalzt.